

SUDETENDEUTSCHE LANDSMANNSCHAFT



Pressemitteilung

München, 13. Mai 2010

Kulturpreisverleihung der Sudetendeutschen Landsmannschaft anlässlich des 61. Sudetendeutschen Tages in Augsburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Berichterstattung über die Kulturpreisverleihung der Sudetendeutschen Landsmannschaft am Freitag, 21. Mai 2010 laden wir recht herzlich ein.

Freitag, 21. Mai 2010
um 19.00 Uhr

Verleihung der Sudetendeutschen Kulturpreise 2010

Veranstaltungsort:

Augsburg, Rathaus – Goldener Saal
Rathausplatz 2, 86150 Augsburg

Programmfolge:

Begrüßung **Johann Böhm**
Vorsitzender des Vorstandes der Sudetendeutschen Stiftung
Präsident des Bayerischen Landtages a.D

Grußwort **Dr. Kurt Gribl**
Oberbürgermeister der Stadt Augsburg

Grußwort **Christine Haderthauer, MdL**
Bayerische Staatsministerin für Arbeit und
Sozialordnung, Familie und Frauen
Schirmherrschaftsministerin

Vorstellung der Preisträger **Reinfried Vogler**
Bundeskulturreferent

Verleihung der Sudetendeutschen Kulturpreise
Bernd Posselt, MdEP
Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe

Musikalische Umrahmung durch das
Kurpfälzische Kammerorchester Mannheim

Anlässlich des 61. Sudetendeutschen Tages in Augsburg werden die Sudetendeutschen Kulturpreise 2010 im Einvernehmen mit dem Freistaat Bayern, dem Schirmland der Sudetendeutschen, verliehen. Der Große Sudetendeutsche Kulturpreis ist von der Bayerischen Staatsregierung mit € 5.115,-- dotiert, die auch die sechs weiteren Kulturpreise mit je € 1.535,-- ausgestattet hat.

Sudetendeutsche Kulturpreise 2010:

Den **Großen Sudetendeutschen Kulturpreis** erhält der Kirchenhistoriker **Professor Dr. Rudolf Grulich**. Er wurde am 16. April 1944 in Runarz in der Sprachinsel Deutsch Brodek geboren und 1946 mit seiner Familie nach Oberfranken vertrieben. Der Raum zwischen Ostsee und Schwarzem Meer, zwischen Moldau und Wolga übte in seiner ethnischen, sprachlichen und religiösen Vielfalt eine große Anziehungskraft auf Grulich aus, was sich unter anderem in seinen Publikationen widerspiegelt. Zentrales Anliegen ist für ihn aber die Verständigung zwischen Sudetendeutschen und Tschechen vor dem Hintergrund des christlichen Glaubens. Bei Treffen mit Persönlichkeiten in der Tschechoslowakei nährte er die Überzeugung, dass deutsche und tschechische Christen uneingeschränkt bereit sind, für die Menschen- und Bürgerrechte aller Menschen ohne Ansehen der Nation und Religion einzustehen.

Mit dem **Sudetendeutschen Kulturpreis für Wissenschaft** wird **Professor Dr. Günther Köhler** ausgezeichnet. Am 4. Oktober 1941 in Kaaden geboren, studierte er in Magdeburg Maschinenbau und promovierte über Umformtechnik. Nach seiner Zeit als ordentlicher Professor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena gründete Köhler 1991 das Institut für Füge-technik und Werkstoffprüfung. Dieses führte er in unermüdlichem Einsatz zu einer international anerkannten Einrichtung.

Den **Sudetendeutschen Kulturpreis für Musik** erhält der Direktor der Musikschule Weimar, **Dr. Gernot Maria Grohs**. Den 1960 in Weimar Geborenen weisen seine Veröffentlichungen in verschiedenen Fachzeitschriften als einen hochbegabten, akribischen, verantwortungsvollen und auch humorvollen Künstler und Musikwissenschaftler aus. Bewundernswert ist seine unglaubliche Vielseitigkeit als Komponist, Interpret, Publizist, Buchautor, Pädagoge und Wissenschaftler. So gründete er den „Internationalen Bach-Abel-Wettbewerb für Viola da gamba“, dessen Präsident er von 1997 bis 2006 war, und gab im Jahre 2010 die 2005 von ihm wiederentdeckte Sonate für Violoncello und Klavier des ehemals hoch berühmten Friedrich Schneider in einem Magdeburger Verlag heraus.

Der **Sudetendeutsche Kulturpreis für Literatur** wird **Hellmuth Karasek** zuerkannt. Der 1934 in Brünn geborene Schriftsteller und Literaturkritiker wurde als ständiger Teilnehmer des Literarischen Quartetts im Fernsehen einem breiteren Publikum bekannt. Nach dem Abitur hatte er die DDR verlassen und in Tübingen Germanistik studiert. Anschließend arbeitete er bei der „Stuttgarter Zeitung“, war Chefdramaturg am Württembergischen Staatstheater und wurde schließlich in seinen Jahren beim „Spiegel“ der bedeutendste Film- und Literaturkritiker. Karasek selbst verfasste etwa 20 Bücher, als letztes „Ihr tausendfaches Weh und Ach“, das sich mit dem Verhältnis von Mann und Frau beschäftigt.

Mit dem **Sudetendeutschen Kulturpreis für Bildende Kunst und Architektur** wird **Ingrid Hartlieb**, geboren 1944 in Reichenberg, ausgezeichnet. Die Bildhauerin und Zeichnerin, die heute in Stuttgart lebt, gestaltet seit 2002 die Bühnenbilder für den Tigerpalast in Frankfurt am Main. Nach ihrem Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste ins Stuttgart erhielt sie unter anderem den Preis der Darmstädter Session und verbrachte Arbeitsaufenthalte in Olevano-Romano, Chicago, Paris und New York. Zudem illustrierte sie zahlreiche Werke der mit der Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung von 1859 ausgezeichneten Schriftstellerin Ria Enders.

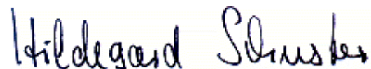
Martin Posselt wird der **Sudetendeutsche Kulturpreis für Publizistik** zuerkannt. Der 1959 in Karlsruhe Geborene ist seit November 2009 Beauftragter für Akademien und Forschungsinstitute bei BR-alpha. Zuvor war Posselt hauptamtlicher Kulturreferent der Sudetendeutschen Landsmannschaft und Mitglied der Redaktion Kirche und Welt des Bayerischen Fernsehens. Rund 30 Dokumentationen zu religiösen, kirchlichen, kultur- und zeitgeschichtlichen Themen – davon gut ein Drittel mit Vertriebenenbezug – zeugen von seiner Sachkunde, seinem Fleiß und seinem Engagement. Darüber hinaus ist Posselt Vorsitzender des Vereins Gablonzer Archiv und Museum und Initiator bzw. Vorsitzender der Stiftung Isergebirgs-Museum.

Den **Sudetendeutschen Volkstumspreis 2010** erhält der Musiker, Komponist und Musikerzieher **Herbert Preisenhammer**. 1936 in Witkowitz geboren, kam er im Zuge der Vertreibung der Sudetendeutschen nach Winnenden und studierte in Stuttgart und Wien. Bekannt wurde der seither an einem Stuttgarter Gymnasium tätige Musikerzieher als Vorsitzender der Walther-Hensel-Gesellschaft und Leiter des Stuttgarter Adventssingens. Doch nicht nur sudetendeutsches, auch schwäbisches Musikgut prägt und gestaltet er.

Zusätzliche Informationen sowie Bilder der Preisträger erhalten Sie unter www.sudetendeutscher-tag.de – Programm – Kulturpreise.

Vielen Dank im Voraus für die redaktionelle Verwertung.

Mit freundlichen Grüßen



Hildegard Schuster
Pressesprecherin